

Inhaltsverzeichnis

Literaturverzeichnis	XVII
Abkürzungsverzeichnis	XIX

1. Teil: Grundlagen

1. Kapitel: Einleitung

A. Der Begriff Europarecht	1
B. Besonderheiten des Europarechts und praktische Hinweise	1
I. Besonderheiten	1
II. Auffinden von europarechtlichem Material	2
C. Historischer Überblick über die Entwicklung der Europäischen Gemeinschaften und der Europäischen Union	3
I. Die Vertiefung der Integration	3
1. Die Entwicklung nach dem 2. Weltkrieg: Friedenssicherung durch wirtschaftliche Integration	3
2. Die Einheitliche Europäische Akte: Aufbruch in den Binnenmarkt	3
3. Der Vertrag von Maastricht: Grundsteinlegung für die Wirtschafts- und Währungsunion	3
4. Der Vertrag von Amsterdam: Das Projekt eines Raumes der Freiheit, der Sicherheit und des Rechts	4
5. Der Vertrag von Nizza: Institutionelle Reformen im Hinblick auf die Osterweiterung der Union	6
6. Der Konvent: Eine Verfassung für die Europäische Union?	6
II. Die geographischen Erweiterungen von Gemeinschaft und Union	8
D. Aufbau und Rechtsnatur von Gemeinschaft und Union	9
I. Die Europäische Gemeinschaft	10
II. Die Gemeinsame Außen- und Sicherheitspolitik GASP und die Polizeiliche und Justizielle Zusammenarbeit in Strafsachen PJZS	11
III. Die Europäische Union als rechtlicher Verbund der drei Säulen	11
E. Andere Organisationen in Europa	12

2. Kapitel: Die Hauptakteure in Gemeinschaft und Union

A. Die Organe und Behörden der Mitgliedstaaten	14
I. Die Mitgliedstaaten als Verfassungsgeber	14
II. Der Europäische Rat	15
1. Zusammensetzung	15
2. Aufgaben und Befugnisse	16
3. Beschlussfassung	16
III. Mitwirkung bei der Setzung abgeleiteten Rechts	16
1. Die Regierungen der Mitgliedstaaten	16
2. Die Parlamente der Mitgliedstaaten	16
IV. Umsetzung, Vollzug des Europarechts, gerichtlicher Rechtsschutz	17
V. Die Rolle der Länder	17
B. Die Organe von Gemeinschaft und Union	18
I. Allgemeines	18
II. Der Rat der Europäischen Union	20
1. Zusammensetzung und Organisation	20
2. Aufgaben und Befugnisse	21
3. Beschlussfassung	21
III. Die Kommission der Europäischen Gemeinschaften	23
1. Zusammensetzung	23
2. Aufgaben und Befugnisse	23
3. Beschlussfassung	21
IV. Das Europäische Parlament	25
1. Zusammensetzung	25
2. Aufgaben und Befugnisse	26
a) Kontrollbefugnisse	26
b) Mitwirkungsbefugnisse beim Zustandekommen von Gemeinschaftsrechtsakten	27
3. Beschlussfassung	27

V. Der Gerichtshof der Europäischen Gemeinschaften und das Gericht Erster Instanz	28
1. Zusammensetzung und Aufbau	28
2. Aufgaben und Befugnisse	28
VI. Der Rechnungshof	29
VII. Wirtschafts- und Sozialausschuss und Ausschuss der Regionen	29
1. Der Wirtschafts- und Sozialausschuss	29
2. Der Ausschuss der Regionen	29
VIII. Nebeneinrichtungen	30
1. Das Europäische System der Zentralbanken und die Europäische Zentralbank	30
2. Die Europäische Investitionsbank	30
3. Weitere Einrichtungen	30
3. Kapitel: Rechtsquellen in Gemeinschaft und Union	
A. Das Gemeinschaftsrecht	31
I. Primäres Gemeinschaftsrecht	31
1. Geschriebenes primäres Gemeinschaftsrecht	31
2. Ungeschriebenes Primärrecht	32
II. Sekundäres Gemeinschaftsrecht	32
1. Von der Gemeinschaft geschlossene völkerrechtliche Verträge	32
2. Verordnungen	33
3. Richtlinien	33
4. Entscheidungen	35
5. Empfehlungen und Stellungnahmen	35
6. Nicht in Art. 249 aufgeführte Gemeinschaftsakte	35
B. Das Unionsrecht	36
I. Allgemeines	36
II. Rechtsakte gemäß Titel V des EU-Vertrags im Bereich der GASP	37
III. Rechtsakte gemäß Titel VI des EU-Vertrags im Bereich der PJZS	37
C. Atypische Instrumente	37
4. Kapitel: Die innerstaatliche Wirkung des Gemeinschaftsrechts und seine Auslegung	
A. Unmittelbare Wirkung	
I. Primäres Gemeinschaftsrecht	39
II. Sekundäres Gemeinschaftsrecht	40
1. Verordnungen	40
2. Richtlinien	40
a) Fehlende ordnungsgemäße Umsetzung	41
b) Unbedingtheit und hinreichende Genauigkeit	41
c) Subjektives Recht	42
d) Bindung nur staatlicher Stellen	42
e) Neuere Entwicklungen	43
f) Geltendmachung der unmittelbaren Wirkung	44
3. Entscheidungen	44
4. Völkerrechtliche Verträge	45
B. Pflicht zur gemeinschaftsrechtskonformen Auslegung des nationalen Rechts	46
C. Verhältnis zwischen Gemeinschaftsrecht und nationalem Recht	48
I. Eigenständigkeit des Gemeinschaftsrechts und seine Rechtsnatur	48
II. Die Vorrangfrage aus der Sicht des Gemeinschaftsrechts	49
III. Die Vorrangfrage aus der Sicht des deutschen Rechts	50
1. Allgemeines	50
a) Vorrangigkeit einer Vorlage nach Art. 234	50
b) Bedeutung von Art. 23, 24 Abs. 1 und Art. 59 Abs. 2 Satz 1 GG	50
c) Fallgruppen	50
2. Vorrang des Gemeinschaftsrechts vor einem einfachen Gesetz	50
3. Vorrang von VOen vor den Grundrechten des Grundgesetzes	51
a) Anforderungen des Art. 23 Abs. 1 GG	51
b) Rechtsprechung des BVerfG	52
4. Nationaler Grundrechtsschutz gegenüber Richtlinien	54
a) Rechtsschutz gegenüber dem Umsetzungsgesetz	54
b) Kein präventiver Rechtsschutz Einzelner	55
5. Unanwendbarkeit von Gemeinschaftsrecht wegen Kompetenzüberschreitung der Gemeinschaftsorgane	55
6. Unanwendbarkeit primären Gemeinschaftsrechts wegen Verstoßes gegen das Grundgesetz ..	58

D. Die Auslegung des Gemeinschaftsrechts	59
I. Allgemeines	59
II. Wörtliche Auslegung	59
III. Systematische Auslegung	59
IV. Teleologische Auslegung	60
V. Auslegung der vom Gemeinschaftsrecht verwendeten Begriffe	60

5. Kapitel: Das System der grundlegenden individualschützenden Normen und Rechtsgrundsätze

A. Allgemeines	61
B. Die Grundfreiheiten	61
C. Die Diskriminierungsverbote	62
I. Das Verbot der Diskriminierung aus Gründen der Staatsangehörigkeit des Art. 12 Abs. 1	63
1. Besondere Bestimmungen	63
2. Im Anwendungsbereich des Vertrages	63
3. Verbotsinhalt, Adressaten und Begünstigte	65
a) Verbotsinhalt	65
b) Verbotsadressaten	66
c) Begünstigte	66
4. Wirkung des Diskriminierungsverbots	66
II. Das Verbot der Diskriminierung wegen des Geschlechts im Arbeitsleben	68
1. Überblick	68
2. Anwendungsbereich von Art. 141 Abs. 1 und des einschlägigen Sekundärrechts	69
3. Diskriminierung, Beweislast, Rechtsschutz	70
4. Ausnahmen und Einschränkungen	71
D. Die Unionsbürgerschaft	73
E. Die Grundrechte	75
I. Die vom Gerichtshof herangezogenen Erkenntnisquellen	76
Exkurs: Beitritt der EU/EG zur Europäischen Menschenrechtskonvention?	76
II. Reaktionen des Gemeinschafts- bzw. Unionsgesetzgebers auf die Grundrechtsrechtsprechung des Gerichtshofs	77
III. Grundrechtsverpflichtete	78
IV. Schutzbereich, Schranken und Schranken-Schranken	78
V. Einzelne Grundrechte	79
F. Individualschützende Rechtsstaatsprinzipien	81
G. Die Grundrechtscharta	81

6. Kapitel: Die Rechtsetzung

A. Überblick über die wichtigsten Beschlussverfahren in Gemeinschaft und Union	83
B. Erlass von abgeleitetem Gemeinschaftsrecht	85
I. Rechtssetzungsbefugnisse	85
1. Prinzip der begrenzten Einzelmächtigung	85
2. Kompetenzzuweisung	85
a) Allgemeines	85
b) Explizite Kompetenzzuweisung	86
c) Implied powers	86
d) Art. 308	86
3. Kompetenzarten	87
a) Ausschließliche Zuständigkeiten	87
b) Konkurrierende Zuständigkeiten	87
c) Ergänzende Zuständigkeiten	88
d) Zuständigkeiten der Mitgliedstaaten	88
4. Das Subsidiaritätsprinzip	88
II. Die Rechtsetzungsverfahren	89
1. Anhörungsverfahren	90
2. Verfahren der Zusammenarbeit (Art. 252)	90
3. Verfahren der Mitentscheidung (Art. 251)	91
4. Der Erlass von Durchführungsvorschriften	92
a) Beratungsverfahren	93
b) Verwaltungsverfahren	93
c) Regelungsverfahren	93

C. Abschluss völkerrechtlicher Verträge	94
I. Gemeinschaft und Union als Völkerrechtssubjekte	94
1. Gemeinschaft	94
2. Union	94
II. Vertragsschließungskompetenzen	94
1. Kompetenzzuweisung	94
a) Grundsatz der begrenzten Einzelermächtigung	94
b) Handelsabkommen gem. Art. 133	95
c) Assoziierungsabkommen nach Art. 310	96
d) Andere ausdrückliche Vertragsschlusskompetenzen	96
e) Implied powers	96
f) Art. 308	97
g) Rechtsfolgen	97
2. Kompetenzarten	97
a) Ausschließliche Zuständigkeiten	97
b) Konkurrierende Zuständigkeiten	98
c) Ergänzende Zuständigkeiten	98
3. Gemischte Abkommen	98
III. Verfahren der Vertragsschließung durch die Gemeinschaft nach Art. 300	99

7. Kapitel: Der Vollzug des Gemeinschaftsrechts

A. Der direkte Vollzug	102
I. Bereiche des direkten Vollzugs	102
II. Regeln für den direkten Vollzug	102
B. Der indirekte Vollzug	103
I. Regeln für den indirekten Vollzug	103
II. Einzelfälle	103

2. Teil: Das Rechtsschutzsystem

8. Kapitel: Grundlagen des Rechtsschutzsystems

A. Allgemeines	107
B. Zuständigkeitsverteilung zwischen Gemeinschaftsgerichtsbarkeit und mitgliedstaatlichen Gerichten	107
I. Zuständigkeiten der Gemeinschaftsgerichte EuGH und EuG	107
II. Zuständigkeiten der Gerichte der Mitgliedstaaten	109
C. Der Rechtsschutz vor den Europäischen Gerichten im Überblick	110
I. Die wichtigsten Verfahrensarten	110
II. Zuständigkeitsverteilung innerhalb der europäischen Gerichtsbarkeit	112
III. Versuch einer Systematisierung der Funktionen des EuGH und des EuG	113
IV. Verfahren und Urteil	114
D. Vorgaben des Gemeinschaftsrechts für den Rechtsschutz vor den Gerichten der Mitgliedstaaten	115
I. Grundlagen	115
II. Staatshaftung der Mitgliedstaaten für die Verletzung von Gemeinschaftsrecht	117
III. Schematischer Überblick über die Rechtsprechung des EuGH zum Rechtsschutz vor nationalen Gerichten	119
1. Vorgaben für die materiellen Rechtsfolgen bei Verstößen gegen das Gemeinschaftsrecht	119
2. Vorgaben für einen effektiven gerichtlichen Rechtsschutz	121

9. Kapitel: Das Vorabentscheidungsverfahren

A. Allgemeines	123
B. Verfahrensgegenstand	123
I. Wesensmerkmale der Auslegungs- und der Gültigkeitsvorlage	124
1. Die Auslegungsvorlage	124
2. Die Gültigkeitsvorlage	124
II. Zulässiger Vorlagegegenstand	125
1. Auslegung des Vertrages	125
2. Auslegung und Gültigkeit der Handlungen der Organe	125
a) Auslegung der Handlungen der Organe	125
b) Überprüfung der Gültigkeit der Handlungen der Organe und der EZB	126
3. Auslegung der Satzungen der durch den Rat geschaffenen Einrichtungen	127
4. Von der Vorlage ausgeschlossene Gegenstände	127

C. Vorlagerecht und Vorlagepflicht	128
I. Vorlageberechtigte Stellen	128
II. Vorlageermessen und Vorlagepflicht	128
1. Die grundlegende Unterscheidung zwischen letztinstanzlichen und anderen Gerichten	128
2. Die Grenzen der Vorlagepflicht letztinstanzlicher Gerichte: Die CILFIT-Entscheidung	129
3. Das Vorlageermessen der Untergerichte und seine Grenzen	130
a) Vorlageermessen	130
b) Vorlagepflicht der Instanzgerichte: Die Foto-Frost Entscheidung	130
c) Die vorläufige Verwerfungskompetenz der nationalen Gerichte in Verfahren des einstweiligen Rechtsschutzes: Die Rechtsprechung Zuckerfabrik und Atlanta	130
4. Verstoß gegen die Vorlagepflicht	131
a) Verletzung des Gemeinschaftsrechts	131
b) Verletzung des deutschen Rechts	131
D. Das Kooperationsverhältnis zwischen EuGH und Vorlagegericht	132
I. Rechte und Pflichten des Vorlagegerichts	132
1. Das Vorlagegericht ist Herr über das Ausgangsverfahren	132
2. Das Vorlagegericht entscheidet über das „ob“ der Vorlage	132
3. Das Vorlagegericht entscheidet über das „was“ der Vorlage, also den Inhalt der Vorlagefragen	133
4. Das Vorlagegericht entscheidet über das „wann“, also den Zeitpunkt der Vorlage	133
5. Das Vorlagegericht entscheidet über das „wie“, also die Form der Vorlage	133
II. Die Rolle des Gerichtshofs	134
1. Vorgaben für den Gerichtshof	134
2. Umformulierung der Vorlagefragen	134
3. Unzulässigkeit von Vorlagefragen	134
E. Verfahren vor dem EuGH	136
F. Wirkung der Vorabentscheidung	136
I. Wirkung für das Ausgangsverfahren	136
II. Wirkung für andere Verfahren (erga omnes)	136
1. Auslegungsvorabentscheidungen	136
2. Vorabentscheidung über eine Gültigkeitsvorlage	137
III. Zeitliche Wirkung der Vorabentscheidung	137
G. Andere Vorabentscheidungsverfahren und Verfahrensabwandlungen	137
I. Das modifizierte Vorabentscheidungsverfahren nach Art. 68 Abs. 1	138
II. Das Vorabentscheidungsverfahren nach Art. 35 Abs. 1–5 EU	138

10. Kapitel: Vertragsverletzungsverfahren, Nichtigkeitsklage, Untätigkeitsklage, Schadenersatzklage, inzidente Normenkontrolle

A. Vertragsverletzungsverfahren	140
I. Allgemeines	140
II. Klageberechtigung	140
1. Klage der Kommission nach Art. 226	140
2. Klage eines anderen Mitgliedstaates nach Art. 227	141
III. Verfahrensablauf nach Art. 226	141
1. Erstes Mahnschreiben	141
2. Begründete Stellungnahme	141
3. Die Feststellungsklage vor dem EuGH	142
IV. Zulässigkeit der Klage	142
1. Ordnungsgemäße Durchführung des Vorverfahrens	142
2. Ordnungsgemäßer Streitgegenstand	142
3. Rechtsschutzinteresse	142
V. Begründetheit	143
VI. Urteil des EuGH und seine Wirkung	144
B. Die Nichtigkeitsklage	144
I. Allgemeines	144
II. Zulässigkeit	145
1. Beteiligtenfähigkeit	145
2. Die anfechtbaren Handlungen (zulässiger Klagegegenstand)	145
3. Klageberechtigung	146
a) Privilegiert klageberechtigt	146
b) Teilprivilegiert klageberechtigt	147
c) Nicht privilegiert klageberechtigt	147
4. Klagefrist	150
5. Allgemeines Rechtsschutzinteresse	150

III. Begründetheit	150
1. Unzuständigkeit	150
2. Verletzung wesentlicher Formvorschriften	151
3. Verletzung des Vertrags oder einer bei seiner Durchführung anzuwendenden Rechtsnorm	151
a) Primäres Gemeinschaftsrecht	151
b) Völkerrechtliche Verträge	152
c) Sekundäres Gemeinschaftsrecht	152
d) Unverbindliche Handlungsformen	152
4. Ermessensmissbrauch	152
IV. Inhalt und Wirkung des Urteils	153
C. Die Untätigkeitsklage	153
I. Allgemeines	153
II. Zulässigkeit	153
1. Beteiligtenfähigkeit	153
2. Klagegegenstand	154
3. Klageberechtigung	154
4. Das Vorverfahren	155
a) Aufforderungsschreiben des Klägers	155
b) Fehlende Stellungnahme	155
5. Klagefrist	155
6. Anforderungen an die Klageschrift	155
III. Begründetheit	155
IV. Inhalt und Wirkung des Urteils	155
D. Die Schadensersatzklage	156
I. Allgemeines	156
II. Zulässigkeit	156
1. Beteiligtenfähigkeit und sachliche Zuständigkeit	156
2. Anforderungen an die Klageschrift	156
3. Verjährung und Klagefrist	156
4. Rechtsschutzbedürfnis	157
a) Verhältnis zur Nichtigkeits- und Untätigkeitsklage	157
b) Verhältnis zu alternativen nationalen Rechtsbehelfen	157
III. Begründetheit	157
1. Tatbestand des Art. 288 Abs. 2	157
a) Amtstätigkeit	158
b) Rechtswidrigkeit	158
c) Schaden	158
d) Kausalität	159
2. Rechtsfolge: Schadensersatz	159
E. Die inzidente Normenkontrolle	159
I. Voraussetzungen und Inhalt	159
II. Wirkung einer erfolgreichen Inzidentrüge	160

3. Teil: Auszüge aus dem materiellen Gemeinschaftsrecht

11. Kapitel: Die Grundfreiheiten

A. Überblick	161
B. Der freie Warenverkehr	162
I. Allgemeines	162
II. Sachlicher Anwendungsbereich	162
1. Warenbegriff	162
2. Gemeinschaftsware	162
3. Ausnahmen	163
III. Die Zollunion	163
1. Der gemeinsame Zolltarif und der Zollkodex	163
2. Verbot von Zöllen und Abgaben gleicher Wirkung	164
3. Begriff und Abgrenzung der Zölle und zollgleichen Abgaben von den inländischen Abgaben nach Art. 90	165
a) Erhebung von Gebühren beim Grenzübertritt einer Ware	165
b) Sonstige finanzielle Belastungen beim Grenzübertritt	165
c) Abgabe nach Art. 90	166
IV. Verbot mengenmäßiger Ein- und Ausfuhrbeschränkungen und von Maßnahmen gleicher Wirkung	167

1. Sondervorschriften und Harmonisierungsmaßnahmen	168
2. Verbot mengenmäßiger Einfuhrbeschränkungen	168
3. Verbot von Maßnahmen gleicher Wirkung wie mengenmäßige Einfuhrbeschränkungen	168
a) Dassonville-Formel	168
b) Keck-Rechtsprechung	170
c) Cassis-Rechtsprechung	171
d) Inländerdiskriminierung	175
3. Verbot mengenmäßiger Ausfuhrbeschränkungen und Maßnahmen gleicher Wirkung	175
4. Rechtfertigungsgründe nach Art. 30	175
a) Allgemeine Auslegungsregeln	175
b) Die einzelnen Rechtfertigungsgründe	176
c) Missbrauchsverbot nach Art. 30 Satz 2	177
V. Prüfungsschema	178
C. Die Arbeitnehmerfreizügigkeit	179
I. Überblick	179
II. Anwendungsbereich	180
1. Staatsangehörige der Mitgliedstaaten	180
2. Angehörige dritter Staaten	180
3. Arbeitnehmereigenschaft	180
4. Ausnahme der öffentliche Verwaltung	181
III. Inhalt des Freizügigkeitsrechts	181
1. Ausreise-, Einreise- und Aufenthaltsrecht	181
2. Recht auf diskriminierungsfreien Zugang und diskriminierungsfreie Ausübung der Beschäftigung	183
3. Art. 39 als allgemeines Beschränkungsverbot	184
4. Rechtfertigung aus Gründen des Allgemeininteresses	185
5. Rechtfertigung aus Gründen der öffentlichen Ordnung nach Art. 48 Abs. 3	186
a) Reichweite der Klausel	186
b) Auslegung der Klausel	186
c) Bedeutung der RL 64/221	187
6. Drittwirkung	188
7. Rechte der Familienangehörigen des Wanderarbeitnehmers	189
a) Aufenthaltsrecht und Anspruch auf soziale Vergünstigung	189
b) Recht auf Ausübung einer Beschäftigung	189
c) Recht der Kinder auf Ausbildung	189
8. Verbleiberecht	189
9. Inländerdiskriminierung	190
IV. Vorbehalt der öffentlichen Verwaltung	190
1. Auslegung des Begriffs öffentliche Verwaltung	191
2. Anwendung des Vorbehalts	191
3. Nationale Laufbahnvorschriften	192
4. Einstellung als Beamter	192
D. Die Niederlassungsfreiheit	192
I. Überblick	192
II. Anwendungsbereich	193
1. Sachlicher Anwendungsbereich	193
a) Abgrenzung zur Dienstleistungsfreiheit	193
b) Abgrenzung zur Arbeitnehmerfreizügigkeit und zum freien Kapitalverkehr	193
2. Persönlicher Anwendungsbereich	193
a) Natürliche Personen	193
b) Gesellschaften	193
3. Bereichsausnahme nach Art. 45	194
III. Gewährleistungsinhalt der Niederlassungsfreiheit	194
1. Art. 43 als Diskriminierungsverbot	194
2. Artikel 43 als allgemeines Beschränkungsverbot	195
3. Rechtfertigung von Beschränkungen aus Gründen des Allgemeininteresses	196
4. Rechtfertigung von Beschränkungen aus Gründen der öffentlichen Ordnung	199
5. Drittwirkung	199
6. Inländerdiskriminierung	199
IV. Grenzüberschreitende Sitzverlegung einer rechtsfähigen Gesellschaft	199
1. Kollisionsrechtliche Probleme	199
2. Gemeinschaftsrechtliche Probleme	200
V. Harmonisierungsmaßnahmen	201
VI. Prüfungsschema	203

E. Die Dienstleistungsfreiheit	204
I. Allgemeines	204
II. Der persönliche Anwendungsbereich	204
III. Der sachliche Anwendungsbereich	204
1. Das Überschreiten von Grenzen	205
2. Die erfassten Tätigkeiten	205
a) Abgrenzung zum freien Warenverkehr	205
b) Abgrenzung zur Niederlassungsfreiheit	206
c) Abgrenzung zur Arbeitnehmerfreizügigkeit	206
3. Entgelt	206
IV. Bereichsausnahme	207
V. Auswirkung einer Harmonisierung	207
VI. Gewährleistungsinhalt	207
1. Art. 49 als Diskriminierungsverbot	207
2. Art. 49 als Beschränkungsverbot	209
3. Rechtfertigung von Beschränkungen aus Gründen des Allgemeininteresses	210
4. Rechtfertigung aus Gründen der öffentlichen Ordnung	212
5. Drittwirkung der Dienstleistungsfreiheit	212
VII. Harmonisierungsmaßnahmen	213
VIII. Prüfungsschema	213
F. Die Freiheit des Kapital- und Zahlungsverkehrs	214
12. Kapitel: Die Rechtsangleichung	
A. Allgemeines	215
B. Gegenstand, Methoden und Wirkung	215
C. Verhältnis der Harmonisierungsvorschriften	216
D. Harmonisierung nach Art. 95	217
I. Anwendungsbereich des Art. 95 Abs. 1	217
1. Abgrenzung zu Art. 94	219
2. Abgrenzung zu Art. 175	219
3. Abgrenzung zu Art. 137	220
4. Abgrenzung zu Art. 96	220
II. Nationaler Alleingang eines Mitgliedstaates	220
13. Kapitel: Grundzüge des Beihilfenrechts	
A. Einführung	222
B. Tatbestandsvoraussetzungen von Art. 87 Abs. 1	223
I. Unentgeltlich gewährter wirtschaftlicher Vorteil gleich welcher Art	223
II. Begünstigung bestimmter Unternehmen oder Produktionszweige	224
III. Staatliche oder aus staatlichen Mitteln gewährte Beihilfen	224
1. Finanzierung aus staatlichen Mitteln	224
2. Zurechenbarkeit	227
IV. Tatsächliche oder drohende Wettbewerbsverfälschung, Beeinträchtigung des innergemeinschaftlichen Handels	227
V. Sonderproblem der Finanzierung von Dienstleistungen im öffentlichen Interesse	228
C. Die Ausnahmen vom Unvereinbarkeitsprinzip in Art. 87 Abs. 2 und 3	230
I. Legalausnahmen gem. Art. 87 Abs. 2	230
II. Ausnahmen gem. Art. 87 Abs. 3	231
D. Die Beihilfenaufsicht durch die Kommission	232
I. Allgemeines	232
II. Das Verfahren für angemeldete neue Beihilfen	233
1. Anmeldung	233
2. Vorläufige Prüfung	234
3. Förmliches Prüfverfahren	234
4. Rechtsschutz vor den Gemeinschaftsgerichten gegen Kommissionsentscheidungen	235
a) Anfechtbarkeit	235
b) Klageberechtigung	235
III. Verfahren bei rechtswidrigen Beihilfen	236
1. Die Prüfung rechtswidriger Beihilfen	236
2. Die endgültige Rückforderung rechtswidriger Beihilfen	236
E. Rechtsschutz Einzelner vor nationalen Gerichten (insb. Konkurrentenklagen)	238

14. Kapitel: Die Wirtschafts-, Währungs- und Handelspolitik

A. Überblick	240
B. Die Wirtschaftspolitik	240
C. Die Wirtschafts- und Währungsunion (WWU)	241
D. Die Gemeinsame Handelspolitik	242
I. Regelungsbereich und Gemeinschaftskompetenz	242
II. Anwendungsbereich der gemeinsamen Handelspolitik	243
III. Maßnahmen der gemeinsamen Handelspolitik	244
IV. Tätigwerden der Gemeinschaft	244
1. Autonome Rechtsetzung	244
2. Abschluss von Handelsabkommen	245
Sachverzeichnis	247

